

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 209 - Sport- und Bäderamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Thomas Hornung 563 2625 563 8057 thomas.hornung@stadt.wuppertal.de
	Datum:	30.09.2015
	Drucks.-Nr.:	VO/1814/15 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
21.10.2015	BV Vohwinkel	Empfehlung/Anhörung
21.10.2015	Sportausschuss	Empfehlung/Anhörung
28.10.2015	BV Elberfeld	Empfehlung/Anhörung
04.11.2015	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
09.11.2015	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Übertragung und Aufgabe von kommunalen Sportstätten - Sportplätze Zur Waldkampfbahn und Friedrichsberg		

Grund der Vorlage

Information der Gremien und rechtliches Erfordernis nach §§ 8 und 41 Abs. 1 I GO NRW

Beschlussvorschlag

1. Der Betrieb des Sportplatzes „Zur Waldkampfbahn“ in Vohwinkel wird ab dem 01.01.2016 vertraglich dem FC Polonia übertragen.
2. Der Sportplatz „Friedrichsberg“ wird als kommunale Sportstätte spätestens zum 01.03.2016 aufgegeben.

Einverständnisse

nicht erforderlich

Unterschrift

Nocke

Begründung

Der FSV Vohwinkel 48 e.V. hat den städtischen Sportplatz Zur Waldkampfbahn – zusätzlich zum Sportplatz Lüntenbeck – im Jahre 2006 in eigenverantwortlicher Nutzung übernommen. Der Sportplatz hat einen Aschenbelag und verfügt über eine Rundlaufbahn.

Heimatanlage des FSV ist der Sportplatz Lüntenbeck, den der Verein im vergangenen Jahr mit Hilfe eines städtischen Zuschusses zu einem Kunstrasenplatz umgebaut hat. Parallel wurden auch das vereinseigene Sportplatzhaus und Vereinsheim umfassend modernisiert.

Der FSV-Vorstand hat sich nach Abschluss dieser mit großem Engagement umgesetzten Vorhaben entschieden, die Vereinsarbeit nunmehr auf den Sportplatz Lüntenbeck zu konzentrieren. Der Vertrag mit der Stadt über die Nutzung und den Betrieb des Sportplatzes Zur Waldkampfbahn wurde vom Verein fristgerecht zum 31.12.2015 gekündigt.

Der FC Polonia nutzt und betreibt seit 2010 den Sportplatz Friedrichsberg in Elberfeld. Der Sportplatz hat ebenfalls einen Aschenbelag. Eine Laufbahn ist nicht vorhanden. Der Verein hat zurzeit zwei Herren-Fußballmannschaften sowie eine Alt-Herrenmannschaft und verfügt über rd. 50 Mitglieder. Darüber hinaus nutzen zwei Betriebssportvereine den Platz. Schulsport findet dort nicht statt.

Die seinerzeitige Absicht, die Vereinsarbeit auf dem Sportplatz Friedrichsberg zu intensivieren und insbesondere eine Fußball-Jugendabteilung aufzubauen, musste der Verein aufgeben.

Ein entscheidender Grund hierfür ist die Lage des Platzes in einem Waldgebiet. Die fußläufige Anbindung von der Straße Friedrichsallee führt über eine längere Wegstrecke durch den Wald, was insbesondere in den Herbst- und Wintermonaten für Kinder und Jugendliche bei Dunkelheit problematisch ist. Das Befahren des Waldweges ist nach den forstrechtlichen Bestimmungen nur in sehr begrenzten Ausnahmefällen (z.B. Inhaber Platzwartwohnung, Reparaturfirmen) zulässig.

Der FC Polonia hatte aus diesen Gründen bereits vor längerem gegenüber dem Sport- und Bäderamt sein Interesse bekundet, an Stelle des Sportplatzes Friedrichsberg eine andere Sportanlage zu übernehmen. Der Vorstand ist sehr daran interessiert, den Sportplatz Zur Waldkampfbahn zu übernehmen, da er bei dieser Sportanlage mit ihrer zentralen Lage und guten Erreichbarkeit deutlich bessere Voraussetzungen für die weitere Vereinsentwicklung sieht. Die vertraglichen Konditionen bzw. der Übergang wurden einvernehmlich vom Sport- und Bäderamt mit beiden Vereinen besprochen.

Neben den Mannschaften des Vereins können auch andere Vereine (einschl. Betriebssport) dort Nutzungsmöglichkeiten haben. Auch der Schulsport der umliegenden Grundschulen wird vom Verein weiter betreut. Mit Betrieb und Pflege des Sportplatzes Friedrichsberg hat der FC Polonia bereits nachgewiesen, dass er in der Lage ist, eine Sportanlage zu übernehmen. Die Sportverwaltung beabsichtigt daher, den Betrieb des Sportplatzes Zur Waldkampfbahn dem FC Polonia ab 01.01.2016 vertraglich zu übertragen.

Der Sportplatz Friedrichsberg ist insgesamt stark sanierungsbedürftig. Dies gilt sowohl für das Spielfeld (keine normgerechte Drainage) wie insbesondere auch für das Sportplatzhaus (Bausubstanz und Haustechnik). Die technische Abteilung des Sport- und Bäderamtes schätzt den reinen Erhaltungsaufwand grob auf insgesamt mindestens 250.000 €, damit würde es sich aber noch nicht um eine normgerechte Platzanlage handeln.

In Anbetracht des hohen Sanierungs- und Unterhaltungsaufwandes einerseits und der eingeschränkten Nutzbarkeit andererseits hält die Sportverwaltung es daher für sinnvoll und vertretbar, den Sportplatz als kommunale Sportstätte aufzugeben. Für die bisherigen Nutzer des Platzes stehen entsprechende Kapazitäten auf dem Sportplatz Zur Waldkampfbahn zur Verfügung.

Durch die Aufgabe des Sportbetriebes ergeben sich im Sachkostenbudget des Sport- und Bäderamtes Einsparungsmöglichkeiten in der geschätzten Größenordnung von rd. 25.000 €.

Stadtsportbund, Fußballkreis und der Betriebssportkreisverband sind bereits im Vorfeld sowohl über den Wechsel des Betreibervereins beim Sportplatz Zur Waldkampfbahn wie auch die damit verbundene Aufgabe des Sportplatzes Friedrichsberg informiert worden und sind in Abwägung der Gesamtumstände einverstanden. Die Reduzierung der Sachkosten für die Stadt durch Aufgabe des Sportplatzes wird als weiterer Beitrag des organisierten Sports zur Haushaltssanierung gesehen.

Mögliche Nachfolgenutzungen bzw. wirtschaftliche Verwertungsmöglichkeiten für das Sportplatzgrundstück Friedrichsberg sind noch von den Geschäftsbereichen 1 - Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt – und 4 – Zentrale Dienstleistungen - bzw. dem Gebäudemanagement zu prüfen.

Demografie-Check

Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	+
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	0
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	0

Zeitplan

Die vertragliche Übernahme des Platzbetriebes durch den FSV Vohwinkel ist ab dem 01.01.2016 vorgesehen. Die Aufgabe des Sportplatzes Friedrichsberg soll in Absprache mit dem FC Polonia spätestens zum 01.03.2016 erfolgen.